

350



01/25

Richthofen **Info**



WITTMUND – ostfriesisch, küstennah

Sehenswürdigkeiten: St. Nicolai Kirche, Peldemühle, Hands of Fame – die berühmten Hände von Wittmund, Jan-Schüpp-Brunnen, Schlosspark, Schlosswall, Kreishaus, Robert von Zeppelin- und Fliegermuseum

Aktivitäten: Original Ostfriesen-Abitur, Freizeit- und Erlebnisbad Isums, Fahrradtouren, Kunstausstellungen, Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen



Service und Kontakt:
Tourist-Information Wittmund
Kurt-Schwitters-Platz 1
26409 Wittmund
Telefon: 044 62 / 98 31 50
wittmund-tourismus.de
info@stadt.wittmund.de



Inhalt

Cover: Bundeswehr-Christian Timmig

Vorwort Kommodore	4	Wahl zivile Gleichstellungsbeauftragte	44
Vorstellung Obertsleutnant Fiedler	6	Spendenübergabe ETNT Kalender	46
General Neumann in Wittmund	8	Patch für guten Zweck	47
Jahresabschlussappell	10	Boßeln gegen Ardorf	49
Bodenfunde aus der Vergangenheit	14	"Richthofen Trivia" Episode 13	51
31+01 BACK AGAIN	16	Kreuzworträtsel	60
Freisprechung in der ABW	26	Geburtstage	62
Mit Vollgas Richtung Karriere	28	Wir trauern um	63
Besuch DJH Resorts Neuharlingersiel	31	Beförderungen / Versetzungen	64
Wieder Wasser unter dem Kiel	33	Versetzungen in den Ruhestand	65
Neues Löschfahrzeug	36	Dienstjubiläen	66
Last Flight Major Jan B.	38	Impressum	70
Last Flight Oberstlt Jürgen Schumann	40		



Vorwort



*Sehr geehrte Angehörige und Freunde des
Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“;*

eigentlich sollten ziemlich genau JETZT, da diese Ausgabe der Richthofen Info erscheint, die ersten Eurofighter wieder aus Wittmund operieren. Leider kommt es etwas anders, und dies ist für uns alle eine sehr bittere Pille! Die Zeitlinie ließ sich nicht mehr halten, und so wurde am 14. Januar in einer Besprechung im BMVg mit dem Inspekteur der Luftwaffe und dem Präsidenten des BAAIUD beschlossen, dass wir nunmehr ab August mit unserem Anfangsflugbetrieb beginnen dürfen. Dazu wird der 17. Juli 2025 als „Fly-In“ Tag festgelegt. Das wird ein Fest! Das bedeutet für uns alle 6 Monate länger Pendeln. Es lag nicht am Verband: Wir haben getan was wir konnten und für eine pünktliche Wiederaufnahme des Flugbetriebes gekämpft, bedau-

erlicherweise vergeblich! Ich habe daraufhin angeordnet, dass wir das Jahresflugstundenprogramm bis dahin anpassen, um eine gewisse Entlastung in diesen Monaten zu erreichen. Über allem steht aber natürlich die Einsatzbereitschaft des Verbandes, die wir auch mit dem neuen Plan erhalten. Ich bin mir sicher, dass uns da ein guter Kompromiss gelungen ist.

Dass diese Verzögerung die schon in der letzten Richthofen Info angekündigten Herausforderungen nicht gerade vereinfachen, ist allen, auch bis in die Luftwaffenführung hinauf, bewusst. So verlegen wir nun nahtlos aus Laage Ende Juli nach Rumänien, um dort für 8 Monate die NATO Mission eAPS, die Absicherung der NATO Süd-Ost Flanke, zu übernehmen. Das bedeutet, unser Verband wird in dieser Zeit an drei Standorten aktiv

sein und an zwei davon eine QRA(I) stellen! Und dies alles parallel zu den weiterhin laufenden Vorbereitungen für die Zertifizierung des Verbandes im Rahmen des NATO Force Models.

Ich bin mir vollkommen bewusst, dass Ihnen damit sehr viel abverlangt wird! Und ich kann mich nur wiederholen: Ich bin beeindruckt und mit Stolz erfüllt angesichts Ihrer Leistungen unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen! Es sind herausfordernde Zeiten für den Verband, die Luftwaffe und die gesamte Bundeswehr! Manche Veränderungen, die diese mit sich bringen, sind schon sichtbar. So sind Verfahren, die vor kurzem noch utopisch erschienen, jetzt fast schon etabliertes Tagesgeschäft! Dispersed operations, in der NATO als ACE (Agile Combat Employment) Konzept bekannt, das den Einsatz von eigentlich nicht für militärischen Flugbetrieb vorgesehenen Flugplätzen bezeichnet, klingt wie ein Konzept aus längst vergangenen Zeiten, und doch sind sie aktueller denn je! Auch in diesem Jahr wollen und sollen wir das üben - im Rahmen einer noch näher zu definierenden Übung „Richthofen Shield“. Denn wir, das Richthofen Geschwader, sind hierfür der Pilot-Verband! Das von

unserem Namensgeber 1917 geführte Jagdgeschwader Nr. 1 wurde vom Gegner respektvoll „Richthofens Flying Circus“ genannt. Dies nicht wegen der kunterbunten Maschinen, sondern weil dieser Verband stets an den Brennpunkten der Westfront eingesetzt war und einem Wanderzirkus gleich verlegt wurde. Fast kommt es mir so vor als ob sich die Geschichte wiederholt. Aber auch unserem Verband wird viel abverlangt. So sind wir Richthofener nun mal: Wir tun Dinge! Und wir tun sie richtig und gut!

Ich freue mich schon sehr darauf, im Sommer den Verband wieder nach Hause zu führen. Bis dahin mein Appell wie in jedem Vorwort: Achten Sie auf sich und Ihre Kameradinnen und Kameraden! Lassen Sie uns die letzten Monate professionell und erfolgreich hinter uns bringen!

Horrido!

Ihr Kommodore





Oberstleutnant Sebastian Fiedler, S3 Stabsoffizier und stellvertretender Kommodore



Moin, liebe Geschwaderangehörige,
liebe Freundinnen und Freunde unseres
Verbandes,

es ist mir eine Ehre und Freude als
Ihr S3 Stabsoffizier und stellvertreten-
der Kommodore erneut Angehöriger des
Taktischen Luftwaffengeschwaders 71
„Richthofen“ zu sein!

Nachdem ich bereits von 2008 bis 2013 in
mehreren Verwendungen – damals noch
auf der F-4F PHANTOM – und von 2018
bis 2021 als Kommandeur der Fliegenden
Gruppe Teil des „Teams Richthofen“
war, habe ich zuletzt Verwendungen als
Referent im Kommando Luftwaffe und
im Bundesministerium der Verteidigung

durchlaufen.

Die letzten Jahre war ich unserem
Verband auch auf diesen Dienstposten
stets weiter eng verbunden – durch
meine Teilnahme am Flugdienst als
Kompetenzerhalter sowie insbesondere
aufgrund zahlreicher Freundschaften zu
Geschwaderangehörigen. Wenn man ein-
mal Richthofener war, dann bleibt man es
auch!

Ich weiß somit, welchen Herausforderungen
Sie in den letzten Jahren begeg-
nen mussten. Die dringend erforderli-
chen Infrastrukturmaßnahmen und die
damit einhergehende Verlegung des
Flugbetriebes nach Laage, haben nicht
nur unseren Flugplatz Wittmundhafen im

wahrsten Sinne des Wortes „auf Links
gedreht“, sondern auch Ihren Dienstalltag
geprägt und Ihnen persönlich, ganz
besonders aber auch Ihren Familien und
Freunden viel abverlangt.

Gleichzeitig haben uns die Ereignisse
in der Welt und vor allem in Europa ein-
dringlich verdeutlicht, dass unser aller
Sicherheit in Gefahr ist und dass wir eine
starke Bundeswehr und damit auch ein
starkes Taktisches Luftwaffengeschwader
71 „Richthofen“ brauchen.

Wenn wir also bald mit dem Flugbetrieb
an unseren – lange noch nicht fertigen
– Heimatstandort zurückkehren, bleibt
uns keine Zeit, um Luft zu holen. Wir wer-
den uns konsequent auf einen hoffentlich
nicht eintretenden aber leider möglichen
Einsatzfall vorbereiten, bei dem es dazu
kommen kann, dass wir von Wittmund aus
Deutschland verteidigen müssen.

Als Ihr S3 Stabsoffizier ist es eine meiner
wichtigsten Aufgaben, die Bemühungen
zur Herstellung der dazu erforderlichen

Einsatzbereitschaft zu koordinieren, wäh-
rend wir einer Vielzahl weiterer Aufträge
nachgehen. Rahmenbedingungen wie
z.B. schwerfällige und bürokratische
Beschaffungs- und Verwaltungssysteme
sowie komplexe Infrastrukturprozesse
erschweren leider unseren Weg – dies darf
und wird uns jedoch nicht davon abhalten
unsere Ziele zu erreichen. Wir müssen
und können darauf bauen, was uns als
Richthofener schon immer von anderen
Verbänden unterschieden hat: Wir sind
der beste Verband der Luftwaffe, weil wir
zusammenhalten und wie kein anderer
auch außerhalb etablierter Lösungswege
und Strukturen zu beeindruckenden
Ergebnissen kommen! Manche nennen
das den „Richthofen Spirit“.

Lassen Sie uns diesen Spirit gemeinsam
auch weiterhin mit Leben füllen!

Horrido!





Generalmajor Neumann in Wittmund

Der neue Kommandeur Fliegende Verbände, Generalmajor Holger Neumann, besuchte vom 11. - 12.02.2025 das TaktLwG 71 "R" in Wittmund. Nach dem obligatorischen Eintrag in das Gästebuch informierte er sich über den Stand der Baumaßnahmen auf dem Flugplatz Wittmundhafen und die bevorstehende – teilweise – Rückverlegung aus Laage.

In Gesprächsrunden mit den Beteiligungsgremien, den Kompaniefeldwebeln und den Staffelkapitänen und Einheitsführern wurde er über die Sorgen und Nöte der Geschwaderangehörigen in Kenntnis gesetzt.

Text: Hptm Rolf Müller



Ein Eintrag in das Gästebuch darf natürlich nicht fehlen

Generalmajor Neumann, Hauptmann Hiob und Oberst Andersen (v.r.) vor der Hakenfanganlage



Vom Dach der neuen Instandsetzungshalle hat man den Flugplatz gut im Blick



Die Heizungs- und Lüftungszentrale der neuen Instandsetzungshalle



Offensichtliche Zufriedenheit bei den Beteiligten



Jahresabschlussappell

„Hier stehen heißt, fast geschafft für dieses Jahr – und was für ein Jahr! Sie haben in diesem Jahr unter herausfordernden Bedingungen (wieder einmal!) Herausragendes geleistet. Das verdient allerhöchsten Respekt, großes Lob und

Nur durch Teamarbeit und Engagement seien diese Herausforderungen zu meistern, doch gemeinsam sei alles zu schaffen.



Ansprache des Kommodore, Oberst Andersen

Dank!“

Mit diesen Worten eröffnete unser Kommodore, Oberst Andersen, seine Ansprache zum Jahresabschlussappell 2024.

Mehr als 2700 Flugstunden seien in Laage und auf zahlreichen Übungen überall auf der Welt – hier zuvorderst in Australien und Indien aber auch in Finnland und den Niederlanden - erflogen worden. Mehr als 1,5 Millionen Kilometer oder 23.000 Stunden wurden für Fahrten von Wittmund nach Laage und zurück aufgewendet.

Diese Leistungen und Belastungen seien bis in die höchsten Führungsebenen bekannt und würden entsprechend gewürdigt.

Das kommende Jahr halte neue Herausforderungen bereit, wie die Teilnahme an der Übung RAMSTEIN FLAG, ab August 2025 eAPS in Rumänien, dazu Vorbereitungen für LV/BV-Geschwaderübungen und die Rückverlegung nach Wittmund.

Text:Hptm Rolf Müller
Bilder: S1 InFü/Pr/ÖA

Dgrad	Name	Einheit	Auszeichnung
Hptm	Maria S.	Inst/Elo Stff TaktLwG 71 "R"	Bester Offizier 2024
HptFw	Anton W.	Inst/Elo Stff TaktLwG 71 "R"	Bester Techniker 2024
OSTfw	Michael S.	Wtg/WaStff TaktLwG 71 "R"	Bester Unteroffizier 2024
AN`in	Annemarie Heinemann	Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"	Beste zivile Mitarbeiterin 2024
OSTGefr	Daniel R.	TaktLwG 71 "R"	Bester Mannschafter 2024
Maj	Dominik D.	2.FlgStff TaktLwG 71 "R"	Goldene Sporen 2024
Hptm	Uwe Johann D.-F.	FlgGrp TaktLwG 71 "R"	Goldene Sporen 2024
StFw	Jörn K.	FlgGrp MPIZ	Goldene Sporen 2024
StFw	Manfred G.	FlgGrp MPIZ	Goldene Sporen 2024
StFw	Marco G.	FlgGrp MPIZ	Goldene Sporen 2024
HptFw	Lena B.	FlgGrp MPIZ	Goldene Sporen 2024
StUffz	Andreas Siebelt S.	FlgGrp MPIZ	Goldene Sporen 2024
StUffz	Thomas Stephan S.	FlgGrp MPIZ	Goldene Sporen 2024
StUffz	Florian S.	FlgGrp MPIZ	Goldene Sporen 2024

Im Anschluss zeichnete Oberst Andersen die Jahresbesten aus.



Goldene Sporen für die MPIZ



Hauptmann Maria S. aus der InstElo Stff ist die Beste Offizierin des Jahres 2024



Annemarie Heinemann erhält die Auszeichnung als Beste Zivilbedienstete



OStFw Michael S. wird als Bester Unteroffizier des Jahres 2024 ausgezeichnet



Oberstabsgefreiter Daniel R. wird als Bester Mannschafter ausgezeichnet



Als Bester Techniker wurde HptFw Anton W. aus der InstElo Stff ausgezeichnet



Bodenfunde aus der Vergangenheit des Fliegerhorstes

Im Rahmen der umfangreichen Bautätigkeiten auf dem Gelände des Fliegerhorstes Wittmundhafen werden bei Ausgrabungen in Verbindung mit entsprechenden Bodensondierungen auch regelmäßig Relikte aus der umfangreichen Geschichte des Fliegerhorstes an das Tageslicht befördert. Primäres Augenmerk dieser Sondierungen nach metallischen Überresten im Boden liegt natürlich auf der Kampfmittelerkundung, aber auch sonstiger "Schrott", aus verschiedenen Epochen der inzwischen über hundertjährigen militärischen Nutzung des Geländes, wird regelmäßig ausgegraben.

So erhielt der S1-Info Bereich des Taktischen Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" im August 2024 einen interessanten Bodenfund, mit zunächst unbekannter Herkunft und Geschichte. Bei einer ersten Begutachtung konnte anhand der Materialzusammensetzung sowie aufgrund des generellen Aufbaues, ein luftfahrzeugtechnischer Zusammenhang als sehr wahrscheinlich angenommen werden.



Der Bodenfund

Im Laufe der weiteren Untersuchungen, auch von anderen offensichtlich luftfahrzeugbezogenen Bodenfunden, konnte dann tatsächlich eine eindeutige Identifikation des Fundstücks vorgenommen werden. Das Ergebnis war überraschend und steht in Verbindung mit einem ungewöhnlichen Luftfahrzeugmuster eines ungewöhnlichen Verbandes.

Durch Recherchen im Vorfeld zur Geschichte des Fliegerhorstes konnten schon die, während des Zweiten Weltkrieges hier stationierten fliegenden Verbände mit den zugehörigen Luftfahrzeugmustern ermittelt werden. Unter Anderem befand sich vom März bis in den Juli des Jahres 1944 die 1. Staffel des "Jagdgeschwader 400" auf dem Fliegerhorst Wittmundhafen. Diese Staffel wurde erst kurz zuvor in Bad Zwischenahn aus der 20. Staffel des "Jagdgeschwader 1" gebildet und wurde als einziger Verband der Luftwaffe mit dem seinerzeit revolutionären "Raketenjäger" vom Typ Messerschmitt Me 163 "Komet" ausgerüstet. Es war das erste Luftfahrzeugmuster welches, mit einem Walter Raketenantrieb ausgerüstet, eine Maximalgeschwindigkeit von 1000-km/h-übertraf. Die 1./JG 400 in Wittmundhafen hatte seinerzeit den Auftrag, die Messerschmitt Me 163 in der Tagjagd als Abfangjäger gegen einfliegende alliierte Bomberverbände einzusetzen.

Bei dem hier gezeigten Fundstück handelt es



Messerschmitt Me 163 beim Startvorgang

sich tatsächlich um ein Teil der Messerschmitt Me 163 und dabei sogar um eines aus dem Raketentriebwerk vom Typ Walter HWK 109-509. Es sind die Reste der Kraftstoffpumpe, die als mehrflutige Turbopumpe den speziellen Raketentreibstoff zu den Brennkammern förderte. Dieses Bauteil förderte durch die beidseitigen Kreislumpen jeweils den "T-Stoff" (Mix aus Wasserstoffperoxid und

8-Hydroxychinolin) und den "C-Stoff" (Mix aus Hydrazinhydrat, Methanol und Wasser), diese wurden dabei durch die in der Mitte liegenden Turbine, die wiederum mit einem heißen Dampf-Sauerstoff-Gemisch versorgt wurde, angetrieben. Diese beiden Kraftstoffe entzündeten sich beim Vermischen selbst und sorgten somit für eine hohe Explosionsgefahr beim Betrieb der Messerschmitt Me 163. Auch während des Aufenthaltes der 1./JG 400 in Wittmundhafen sind "Betriebsverluste" der Me 163 am Boden nachweisbar und mit Totalverlusten dokumentiert. Zudem explodierte bei einer Notlandung nach einem Erprobungsflug am 21.04.1944 die Maschine des Staffelführers Hptm. Robert Olejnik, der dadurch schwerwiegende Verletzungen erlitt und erst Mitte Juli 1944 zu seiner Einheit zurückkehren konnte. Möglicherweise steht das gefundene Bauteil sogar im Zusammenhang mit einem der oben genannten Vorfälle, da es scheinbar auch eine starke hitzebedingte Deformation erlitten hat.

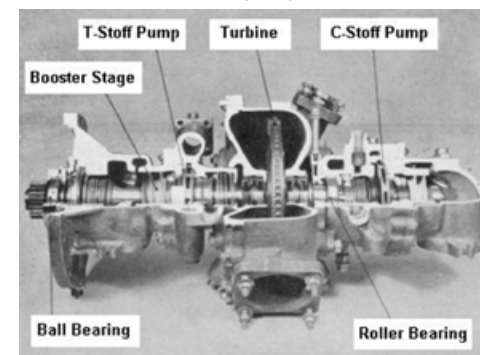


Eine der beidseitigen Kreislumpen

In Zukunft soll das Fundstück als Exponat, neben weiteren interessanten militärhistorischen Bodenfunden, in Verbindung mit einem Einblick in die Geschichte des "Jagdgeschwader 400" mit seinen "Raketenjägern" in Wittmundhafen in der Militärgeschichtlichen Sammlung des TaktLwG 71 "R" präsentiert werden.



Turbinenrad der Turbopumpe



Schnittmodell der Kraftstoffpumpe

Da es in den zuständigen Landes- und Bundesarchiven leider nur sehr wenig Material in Bezug auf den Fliegerhorst Wittmundhafen gibt, besteht ein großes Interesse an möglichen Informationen, Dokumenten oder gar Bildmaterial mit dem Bezug Wittmundhafen. Falls einer der Leser oder Leserinnen vielleicht noch dem Thema entsprechende Dinge beitragen kann, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme und einen Austausch sehr freuen. Etwaige Anfragen bitte an die Pressestelle des TaktLwG 71 "R".

Text & Bilder: OFähnrlars Z.



31+07 BACK AGAIN

Die Rückverlegung nach Wittmund wird von den meisten Angehörigen des Richthofengeschwaders herbeigesehnt. Endlich wieder Familie, endlich ein Ende der Pendelei nach Laage, endlich wieder Ostfriesland. Ein Anlass, der entsprechend gewürdigt werden muss. Eine Sonderfolierung, die diesen Anlass inszeniert wurde beantragt und genehmigt. OSTFw Stefan (Harry) Thrun reichte den Entwurf ein, der für dieses Vorhaben ausgewählt wurde. Verträge wurden geschlossen, Folien gedruckt, der Folierungszeitraum festgelegt und dann verschob sich der Fly-In auf Juli 25. Der Zeitraum für die Folierung ließ sich nicht mehr verschieben und so machten sich Harry und Bernd Schwedes von der Metallbau Werbetechnik GmbH in der 5.

Kalenderwoche ans Werk. Die 31+07 wurde in eine Box geschoben, Tür zu und los. Das Ergebnis wurde am 27.02. präsentiert. Das Presse- und Informationszentrum der Luftwaffe war vor Ort, gemeinsam mit einigen, dem Geschwader eng verbundenen Spottern und natürlich die interessierten Geschwaderangehörigen. Das Ergebnis kann sich mehr als nur sehen lassen. Urteilen Sie selbst.

Ein großer Dank gebührt den Soldatinnen und Soldaten der Fliegenden und der Technischen Gruppe, ohne die eine solche zeitintensive und personalaufwendige Veranstaltung nicht hätte stattfinden können.

Text: Hptm Rolf Müller
Bilder: siehe Dateinamen



© OstGefr Daniel R.



© OstGefr Daniel R.



© OstGefr Daniel R.

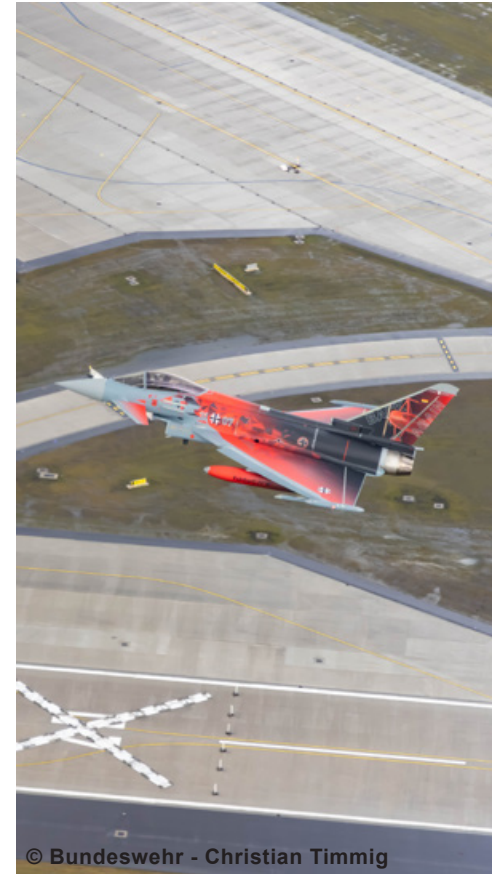


© OstGefr Daniel R.



© OGefr Rifal A.







© Bundeswehr - Christian Timmig



© Bundeswehr - Christian Timmig



© Bundeswehr - Christian Timmig





Ein Präsident, zwei Generäle und elf frische Fachkräfte

Am Freitag, dem 31.01.25, lag in der Ausbildungswerkstatt des Taktisches Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" wieder eine feierliche Atmosphäre in der Luft. Viele Menschen in besonderer Stimmung und in feiner Kleidung fanden ihren Weg in das Gebäude 24 der Truppenunterkunft. Elf junge Menschen absolvierten ihren letzten Tag als Auszubildende und sollten an diesem Tag über die Schwelle in ein Leben als qualifizierte Fachkraft treten.

Es hat in der „ABW Wittmund“ eine lange Tradition, diese Tage in einem würdigen Rahmen zu feiern. Zu der Freisprechungsfeier am 31.01.25 fanden sich somit, neben den Absolventen und ihren Familien, viele Gäste aus nah und fern ein. Natürlich waren das Personal der Ausbildungswerkstatt, Angehörige des Richthofen-Geschwaders, Lehrpersonal der Berufsschule und Vertreter der IHK anwesend. Auch Offizielle aus der hiesigen Politik sind bei dieser Veranstaltung Stammgäste und gut bekannt. Dazu gesellten sich hochrangige Vertreter von Luftwaffe, Karrierecenter, Marinearsenal und BAPersBw. Besonders erfreulich war die Anwesenheit von zwei Generälen aus Köln, die diese Freisprechung mit besonders viel „Lametta“ zierten, sowie dem Präsidenten



Oberstlt Clemens

der IHK für Ostfriesland und Papenburg, Herrn Theo Eilers. Diese Gästeschar spricht für die sehr positive Wahrnehmung und große Wertschätzung der Ausbildungswerkstatt in der Öffentlichkeit und auch innerhalb der Bundeswehr.

Die zehn jungen Facharbeiter und die eine Facharbeiterin konnten eine wirklich schöne Zeremonie genießen und auf jeden überreichten Facharbeiterbrief kam eine Rede aus berufenen Mündern. Trotz der Vielzahl an Grußworten war keine Langeweile zu verzeichnen, hatten doch alle redenden Personen interessante Aspekte, interessante Sichtweisen und humorvolle Anekdoten im Gepäck. Viele dieser freundlichen und wertschätzenden Worte waren direkt an die 11 Hauptfiguren gerichtet.



v.l.n.r.: TRAI Hamann, Brigadegeneral Tränapp, Jannes Kruse (bester Facharbeiter), Herr Eilers, Generalmajor Frevel



Generalmajor Frevel

Die offizielle Übergabe der Urkunden teilten sich dann alle anwesenden Generäle und Präsidenten mit dem Leiter der Ausbildungswerkstatt. Jannes Kruse, ausgebildet im Berufsbild Elektronik für Geräte und Systeme, verfehlte denkbar knapp die „1“, war aber trotzdem der beste Absolvent und konnte sich auch über einen Buchpreis freuen. Nach dem offiziellen Teil dieser Veranstaltung wurden bei Kaffee, Sekt und dem obligatorischen „Schöpfergericht“ aus der Truppenküche, viele nette Gespräche geführt, ehe sich das fröhliche Gewusel auflöste und sich die frischen Fachkräfte verabschiedeten, um „richtig feiern“ zu gehen. Den Rahmen dieser festlichen Stunde nutzte der Leiter der Ausbildungswerkstatt noch für eine besondere Ehrung. Für ihre besonderen Dienste im Sinne der ABW Wittmund erhielten Herr Eric Lorson vom BAPersBw



Ehrenmedaillen für Herrn ROAR Eric Lorson und Präsident IHK Emden Theo Eilers

V 1.6.1 und Herr Theo Eilers, Präsident der IHK Emden, die „Ehrenmedaille der ABW Wittmund im Richthofen-Geschwader“.

Text: TRAI Hamann
Bilder: OstGefr Daniel R.



v.l.n.r.: TRAI Prüfer und TRDir Abelbeck, Marinearsenal Wilhelmshaven; Herr Sympke und Herr Feldmann, ABW Wittmund; Herr Lorson und Frau Hauschildt, BAPersBw V 1.6.1; Herr Lammers, BBS Wittmund
hintere Reihe: OTL Clemens, stv. Kdr TGrp; Herr Ihnken, stv. Landrat Landkreis Wittmund; KptzS Clausen, KarrC Bw Wilhelmshaven; RDir Schultz, Leiter BwDLZ Leer; Herr Eilers, Präsident IHK Emden; General Tränapp, KdoLw 3; General Frevel, LwTrpKdo; Herr Claußen, Bürgermeister Stadt Wittmund; Herr Hamann, ABW
vordere Reihe: Jannes, Kruse, Tom Dorn, Tobias Deskowski, Nico Jacob, Lisa Ubben, Malte Ommen, Niclas Habben, Aaron Hillie, Arne Hansjürgens, Henine Adjoudj



Mit Vollgas in Richtung Karriere

Das Gewinnen qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber für den Dienst in den Streitkräften ist Grundvoraussetzung für die Auftragserfüllung der Bundeswehr. Die Karriereberatung berät hierzu alle potentiellen Interessentinnen und Interessenten mit dem Ziel, die Verwendungswünsche, Befähigung und Eignung der Bewerber mit dem Bedarf der Streitkräfte und der Organisationsbereiche in Deckung zu bringen.

Die Bundeswehr geht dabei immer wieder neue Wege. Um neues Personal zu finden, geht sie dorthin, wo die Menschen sind, die zur Zielgruppe gehören. Oder sie begleitet sie über einen längeren Zeitraum - wie das Karriereberatungsbüro der Bundeswehr aus Aurich.



Großer Andrang in der Alten Meyer Werft in Papenburg

Vorangegangen waren Besuche des Karriereberaters aus Aurich in den Schulen zwischen Emden und Sande. Schüler der Jahrgänge 9 und 10 konnten sich über die Karrierechancen bei den Streitkräften informieren – und in einem Rennsimulator Platz nehmen. Die schnellsten Rennfahrer-Teams der Schulen traten am 11. Dezember letzten Jahres zum Finale in der „Alten Kesselschmiede“, einem Areal der Alten



Die Pilotenpuppe und der Eurofighter-Schleudersitz erregten viel Aufmerksamkeit bei den jungen Besuchern

Meyer Werft in Papenburg an.

Zahlreiche Busse brachten die Teams, ihre Anhänger sowie Lehrkräfte aus den Schulen zum Event. 670 Schülerinnen und Schüler waren am Ende vor Ort, um selbst am Lenkrad zu sitzen oder das schuleigene Team lautstark anzufeuern.

Nach 100 Minuten auf dem digitalen Nürburgring lagen zwischen den erstplatzierten drei Teams nur wenige Sekunden. Als Belohnung erhielten die Rennfahrerinnen und Rennfahrer Fahrschul- und Kinogutscheine.



Ein Schnittmodell des Eurofighter-Triebwerks war ebenfalls vor Ort

Nebenbei bot das Event vertiefende Einblicke in die verschiedenen Berufsbilder innerhalb der Bundeswehr. Alle Teilstreitkräfte waren mit Personal und Material vor Ort. Eines der beeindruckendsten Exponate - ein Leopard Kampfpanzer des Heeres.



Das Heer stellte den Kampfpanzer Leopard vor

Das TaktLwG 71"R" nahm als örtlicher „Arbeitgeber“ ebenfalls an der Veranstaltung teil. Neben den Erläuterungen zu Aufbau und Aufgabe unseres Geschwaders wurde gezielt über die Berufsbilder Pilot/-in, Luftfahrzeug-Elektroniker/-in, sowie Flugsicherungspersonal informiert.

Hoch motivierte Geschwaderangehörige



Der Flugverkehrskontrolloffizier stellt seinen Arbeitsplatz vor



Immer ansprechbar; die Soldaten des Richthofengeschwaders

stellten ihren Arbeitsplatz vor. An Mitmachstationen konnten die Schülerinnen und Schüler eine Sicherung an einer Eurofighter Schalttafel wechseln, sich als Tower Personal an einem Simulator der Flugsicherung versuchen und ein Luftfahrzeug zur Kursänderung bewegen.

Das Feedback war durchweg positiv. Durch dieses Format hat die Bundeswehr eine Bindung zu den Schülerinnen und Schülern aufgebaut, die so in anderer Form sicher nicht möglich gewesen wäre und so wird es auch in diesem Jahr eine Veranstaltung „Pole Position“ geben.

Text: Hptm Letz
Bilder: OStGefr Daniel R.

GFD



PROFESSIONELL | INNOVATIV | ZUVERLÄSSIG

www.gfd.de





Besuch des Deutschen Jugendherberge (DJH) Resort Neuharlingersiel beim TaktLwG 71 "R"

Das Team vom Einsatznachbereitungsseminar (ENS) des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 "Richthofen" begrüßte die Mitarbeiter der Deutschen Jugendherberge (DJH) Resort Neuharlingersiel zu einem besonderen Einblick in den Geschwaderalltag.



Das Team des Einsatznachbereitungsseminars des TaktLwG 71 Richthofen: v. l. Hauptmann Sven G. und Stabsfeldwebel Jörn E.

Dieser Besuch war ein Zeichen der Wertschätzung für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung bei den Einsatznachbereitungsseminaren, die regelmäßig im DJH-Resort in Neuharlingersiel stattfinden. Um allen Mitarbeitern diese Erfahrung zu ermöglichen, wird der Besuch in mehreren kleinen Gruppen organisiert.

Das Team ENS freute sich, den Gästen die Abläufe und Aufgaben des Geschwaders näherzubringen und den Austausch weiter zu vertiefen.

Die Bedeutung eines Einsatznachbereitungsseminars für Soldaten

Ein Auslandseinsatz stellt Soldaten vor große körperliche und psychische Herausforderungen. Die Erlebnisse im Einsatz können sowohl positive, als auch belastende Eindrücke hinterlassen. Um diesen Erfahrungen angemessen zu begegnen und langfristige Auswirkungen zu minimieren, ist die Teilnahme an einem Einsatznachbereitungsseminar von Bedeutung.

Ein solches Seminar bietet Soldaten die Möglichkeit, ihre Erlebnisse in einem geschützten Rahmen aufzuarbeiten. Durch den Austausch mit Kameraden und geschulten Fachkräften können belastende Eindrücke reflektiert und verarbeitet werden. Dies trägt maßgeblich zur psychischen Gesundheit und Resilienz bei.

Posttraumatische Belastungsstörungen können zwar nicht verhindert werden, jedoch ist es möglich, sie frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Das Ziel ist es, Betroffene schnell zu unterstützen, erste Maßnahmen einzuleiten und sie mit passenden Ansprechpersonen im psychosozialen Netzwerk zu verknüpfen.

Neben der psychischen Verarbeitung werden in Einsatznachbereitungsseminaren auch soziale Aspekte behandelt. Der Übergang vom Einsatz in den Alltag kann herausfordernd sein – sowohl für die Soldaten selbst, als auch für ihre Familien. Seminare unterstützen dabei, Strategien für eine erfolgreiche Reintegration zu entwickeln und Konflikte im privaten oder beruflichen Umfeld zu vermeiden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die

Sicherstellung der Einsatzbereitschaft. Nur wer seine vergangenen Einsätze erfolgreich verarbeitet hat, kann sich auf zukünftige Herausforderungen konzentrieren und diese mit der nötigen mentalen Stärke bewältigen.

Zusammenfassend ist ein Einsatznachbereitungsseminar ein unverzichtbarer Bestandteil der Einsatzbetreuung.

Es schützt die mentale Gesundheit der Soldaten, erleichtert die Rückkehr in den Alltag und stellt sicher, dass sie langfristig einsatzfähig und belastbar bleiben.

Text: StFw Jörn E.
Bilder: OstGefr Daniel R.



Besucherguppe des DJH Resort Neuharlingersiel zu Gast beim Taktischen Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" in Wittmund



Wieder Wasser unterm Kiel

Am Montag, 10.03.2025 wurde das Betreuungsboot "Jan Maat" aus der Wittmunder Truppenunterkunft nach Wiesede geschleppt. Mit Hilfe eines Lastkrans 20t aus der Evenburgkaserne in Leer wurde das 4,5 Tonnen schwere und etwa 9,5 Meter lange Boot zu Wasser gelassen. „Über den Ems-Jade Kanal wird es nun nach Wilhelmshaven

gefahren“, erklärt Gerhard Wilken, der als Ansprechpartner für die Bootsportgruppe zur Verfügung steht. Hier soll es dann bis Mai für die Ausbildung zukünftiger Bootsführer eingesetzt werden.“

Text & Bilder: HptFw Frank L.



Die Reise der Jan Maat beginnt in der TUK



Die Jan Maat hängt am Haken. Jetzt muss nur noch das Wasser "getroffen" werden



Treffer - nicht versenkt



Engstelle auf dem Weg nach Wiesede



Fahrt auf dem Ems-Jade Kanal Richtung Wilhelmshaven



MIT UNS **STEUERN**
SIE RICHTIG!

Einfach für Mandanten!

WIR bieten vieles – nur kein Papier
WIR sind www.papierlose-steuerberatung.de

Jeverstraße 18 | 26427 Esens Tel.: 04971-94700-0 info@arndt-bartsch.de www.arndt-bartsch.de

Wir freuen uns auf Sie!



DIE ZAHNVILLA

Peterstraße 57 . 26382 Wilhelmshaven

Telefon: 04421 / 500 38 40 . www.die-zahnvilla.de

Montags bis Donnerstags 8:00 - 18:00 Uhr . Freitags 8:00 - 16:00 Uhr

Zahnärzte in Partnerschaft mbB

Miriam Bohlius, Dr. Silke Overmeyer-Ricklefs, Frank Bohlius



Bundeswehr-Feuerwehr Wittmund erhält neues Löschfahrzeug



einer Nennförderleistung von 3000 l/min abgegeben wird, sowie 150 l Schaummittel, wobei die Zumischung über eine Schaum-Druckzumischanlage „Foam System 24“ erfolgt, mitgeführt. Außerdem ist die Löschmittelabgabe über einen Frontwerfer mit einer Leistung von 800 l bei einer Wurfweite von ca. 40 m möglich. Auch ist eine Wasser-Schaumabgabe im sogenannten „Pump-and-Roll-Betrieb“ während der Fahrt möglich.

Aus einer Gesamtbeschaffung von 77 neuen Hilfeleistungslöschfahrzeugen (kurz HLF), für die Bundeswehr-Feuerwehren, erhielt die Bundeswehr-Feuerwehr Wittmund Ende November ein Fahrzeug. Die Auslieferung erfolgte über die Bw-Fuhrpark Service GmbH.

Bei dem HLF handelt es sich um ein 18t Allradfahrgestell, neuer Generation, von MAN mit einer Leistung von 320 PS/235 kW, ausgestattet mit einem Allison Automatik Getriebe.

Aufgebaut wurde das Fahrzeug durch die Firma Ziegler aus Giengen mit sogenannter Gruppenkabine „Ziegler Z Cab“ und ALPAS 3 Aufbau.

Zur Brandbekämpfung werden 2500 l Wasser, das mittels einer Feuerlöschkreislumpumpe mit

Weiterhin verfügt das Fahrzeug zur technischen Hilfeleistung über eine Seilwinde der Firma Rotzler mit einer Nennzugkraft von 50 kN (ca. 5000 kg) nach vorne. Zur Stromerzeugung steht ein Stromerzeuger mit 13 kVA zur Verfügung.

Zur Ausstattung gehören unter anderem 4 Atemschutzgeräte von Auer, unterge-



ein Einsatzleitfahrzeug, welche die Erprobung bereits durchlaufen haben, sowie die Planungen für die Ersatzbeschaffung der FIKfz Mittel (Z6) sind in der Vorbereitung bereits fortgeschritten.

Text & Bilder:
HptBrdMstr Dirks

bracht in Halterungen im Mannschaftsraum und während der Fahrt anlegbar, eine Wärmebildkamera Flir Kx, ein Stihl Motortrennschleifer sowie Kettensäge, Türöffnungssatz, Belüftungsgerät SuperVac welches mit Akku und 230 V betrieben werden kann, sowie Hydraulisches Rettungsgerät ebenfalls Akkubetrieben. Sämtliche Akkubetriebenen Geräte sind mit einem Ein-Akkusystem zu nutzen. Am Heck befindet sich ein ausfahrbarer LED-Lichtmast mit einer Lichtleistung von ca. 58000 Lumen.

Nach der Einweisungs- und Ausbildungsphase, wird das HLF künftig als Ersteinsatzfahrzeug in der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung eingesetzt.

In den nächsten Jahren wird sich auch der ICAO-Löschzug für den Flugbetrieb durch ange-laufene Ausschreibungs- und Beschaffungsmaßnahmen stark verändern. Derzeit im Bau und Zulauf sind unter anderem ein neues Kommandofahrzeug und





Last Flight Major Jan B. (Frat)

Major Jan B. (Frat) diente in den letzten Jahren als Simulator Liaison Officer (SLO) im Verband. Anlässlich seiner Versetzung in die Vereinigten Staaten von Amerika, wo er künftig als Fluglehrer künftige Piloten ausbildet erfolgte am 29.01.25

sein letzter Flug in einem Eurofighter des Richthofengeschwaders. Auch dieser Last Flight fand in einem würdigen Rahmen, gemeinsam mit Kommandoren, Fliegerkameraden, Familie und Sekt statt.

Wir wünschen Major B. alles Gute in der neuen Verwendung und einen guten Start in den USA, dazu viel Soldatenglück und Erfolg!

Text: Hptm Rolf Müller
Bilder: OGefr Tammo N.





Last Flight Oberstleutnant Jürgen Schumann



Für unseren Stellvertreten- den Kommodore und S3- Stabsoffizier war es am 04.03.25 soweit. Nach bei- nahe 37 Jahren als Pilot (Erstflug am 11.05.1988), nach insgesamt fast 3.300 Flugstunden auf 8 verschie- denen Luftfahrzeugmus- tern, darunter so faszinie- rende Kampfflugzeuge wie die MiG-29 oder – auf der anderen Seite der Skala - der Panavia 200 Tornado, nach fast 540 Stunden auf

dem Eurofighter – Schluss mit Militärflie- gerei. Es beginnt mit der fliegerischen Grund- ausbildung, anschließend die Ausbildung auf ein bestimmtes Luftfahrzeugmuster und die Einweisung in spezifische takti- sche Verfahren. Anschließend müssen die erworbenen Fähigkeiten erhalten oder auch ausgebaut werden - und irgendwann ist es vorbei.

Dann steht der letzte Flug an. Zum letz- ten Mal die Welt im Namen der Bundes- republik Deutschland mit 180.000 Newton Schub unter sich lassen.

dem Eurofighter – Schluss mit Militärflie- gerei.

Der Anlass erfordert natürlich eine ent- sprechende feierliche Würdigung. So hob Oberstleutnant Schumann zu seinem letz- ten Flug im frisch sonderfolierten BACK AGAIN Eurofighter ab und wurde nach seiner Landung vom Kommodore, seinen Fliegerkameraden und seiner Familie mit einem Glas Sekt in Empfang genommen. Nun folgt eine Stabsverwendung beim Kdo Lw in Berlin.

Für diesen neuen Lebens- abschnitt wünschen wir al- les Gute, viel Glück und Er- folg.

Text: Hptm Rolf Müller
Bilder: OGefr Tammo N.







Wahl zur zivilen Gleichstellungsbeauftragten



Am 11. Dezember des vergangenen Jahres fand die Wahl der zivilen Gleichstellungsbeauftragten statt. Die Wahl war der Endpunkt des vorangegangenen, intensiven Wahlkampfes. Die 47 wahlberechtigten Frauen versammelten sich bereits im ersten Wahlgang mehrheitlich hinter der amtierenden Gleichstellungsbeauftragten Erika Fleßner (37 Stimmen) und ihrer Stellvertreterin Bianca Jonokat.

Die Gleichstellungsbeauftragte, wie auch ihre Stellvertreterin, wird für 4 Jahre gewählt. Der nächste Wahlgang findet also im Dezember 2028 statt.

Text: Hptm Rolf Müller
Bild: OStGefr Daniel R.

Christian Berger Ihr Experte für die Bundeswehr



- Anwartschaftsversicherung/Option
- Krankenhaustagegeld
- Auslandsreisekrankenversicherungsschutz

Fragen zur Kranken- und Pflegeversicherung? Rufen Sie uns an.

Büro in Wittmund: Termine nach Vereinbarung

Ihr Ansprechpartner für die Kasernen Wittmund, Aurich, Zetel

christian.berger@continentale.de

Generalagentur Christian Berger

Wallstr. 16

26603 Aurich

Tel. 04941 2284

Mobil 0157 51198063

Exklusiver Versicherungsschutz vom
Empfehlungsvertragspartner der





Spendenübergabe Kalender Spielmann

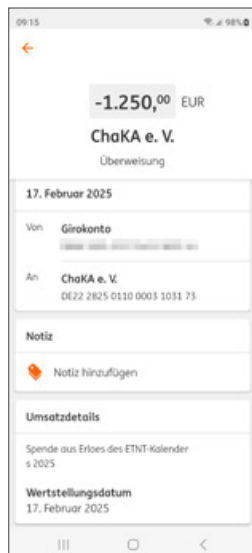
„Nicht nur an sich selber denken, sondern anderen helfen, denen es nicht so gut geht“. Auch das ist der Richthofen-Spirit. Den hat unser Geschwader-Freund und Mit-Admin der Facebook-Gruppe „Freunde des Richthofen-Geschwaders“ René Spielmann längst verinnerlicht. Zum fünften Mal in Folge hat er einen ETNT-Kalender aufgelegt, der Luftfahrtbegeisterte mit zwölf aktuellen und historischen Motiven rund um unser Geschwader und unseren Standort durch das Jahr begleitet. Der Kalender-Kauf ist mittlerweile bei vielen Aktiven, aber auch bei Ehemaligen und Nicht-Geschwaderangehörigen eine Konstante im ausklingenden Jahr geworden. „Es kommt nicht selten vor, dass mir Besteller mehr Geld überweisen als nötig. Mit der Begründung, es sei ja für den guten Zweck“, so der Herausgeber stolz. So konnte René Spielmann in diesem Jahr 1250 Euro an den Verein ChaKA (Chancen für Kinder im Alltag) in Wilhelmshaven überweisen. 5521 Euro sind so nun durch alle fünf Kalender und das ein oder andere kleinere Projekt zusammengekommen.



Eine Summe, über die sich der Verein sehr freut, wie dieser in einem Dankeschreiben zum Ausdruck brachte: „Wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihrer großzügigen Spende

erneut an unsere „ChaKA“-Kinder gedacht haben. Ihre Spende kommt genau zum richtigen Zeitpunkt, weil wir im März 2025 ein neues Projekt für sprachlich benachteiligte Kinder – und zwar sowohl mit Migrationshintergrund als auch deutsche – in vier Wilhelmshavener Kindergärten starten wollen. [...] Hier wollen wir mit der Finanzierung eines Förderunterrichts ansetzen [...].

Wir als Geschwader freuen uns ebenfalls, unseren Beitrag zu diesem Kalender geleistet zu haben und bedanken uns an dieser Stelle, auch im Namen von René Spielmann bei allen Käufern und Unterstützern dieses Projekts. Auf unsere Frage, ob es denn auch wieder eine Auflage für 2026 geben soll, wurde uns übrigens mit einem Augenzwinkern geantwortet: „So genau kann ich das noch nicht sagen, aber mit dem Foto-Shooting der Traditionsmaschinen in Wittmundhafen und dem Roll Out des „Back Again“-Eurofighters in Laage habe ich schon wieder ein paar schöne Motive auf Lager...“



Text: Pressestelle
Bilder: René Spielmann

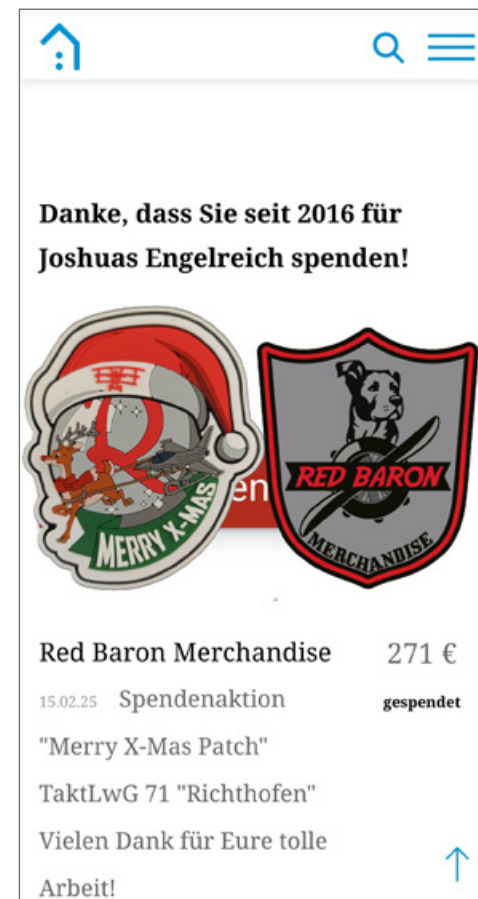
Der Patch für den guten Zweck

StFw Marcel G. kam in der Vorweihnachtszeit auf die Idee einen Weihnachtspatch zu entwerfen. Nikolausmütze, Dreiecker, Schneekugel, ein Rentier und ein Eurofighter auf einem Schlitten waren die Zutaten für den Weihnachtspatch des Geschwaders. Der Erlös sollte einem guten Zweck zu Gute kommen.

Unser Geschwaderkommodore, Oberst Andersen, unterstützte das Vorhaben und erteilte die Trageerlaubnis. Der Patch konnte erfreulich oft verkauft werden und so kamen beachtliche 271,- € zusammen, die am 15.02. an das Kinder- und Jugendhospiz Joshuas Engelreich in Wilhelmshaven überweisen wurden.

Wir danken allen Unterstützern.

Text: Pressestelle
Bild: StFw Marcel G.



Pioneers of the Sky



**Eurofighter
Typhoon**



Zeppelin 7218-5



Gehäuserückseite



Nachts leuchtendes Zifferblatt

Ausgestattet ist der Eurofighter Automatik Chronograph mit dem hochwertigen automatischem Chronographenwerk Sellita SW500. Die Chronographen-Anzeigen auf dem Zifferblatt wartet dabei mit Serien-spezifischen Merkmalen auf. Der rot markierte 8 Sekunden-Zähler, die der Eurofighter auf der Startbahn beschleunigt, bis er abhebt. Die 2,5 Minuten im Minutenzähler. So schnell ist der Eurofighter auf seiner optimalen Flughöhe FL350 (Flight Level 35.000 feet $\approx$ 10.000m) und hat bereits Mach 1,5 erreicht. Das Flieger-Armband, das doppelt um die Schließe geführt ist, ist mit zwei Handgriffen über den Flieger-Anzug festgezurt. Das Gehäuse aus satiniertem Edelstahl, sowie kratzfestem Saphirglas und einem Glasboden durch den das verzierte Uhrwerk betrachtet werden kann. Der Start/Stop-Drücker des Chronographen ist rot abgesetzt. Die besonders griffige Krone. Die unidirektionale Drehlunette, um eine zweite, unabhängige Zeitmessung im Auge zu behalten. Die Day/Date-Anzeige. Das vollfluoreszierende Leuchtzifferblatt sorgt für optimale Nacht-Ablesbarkeit. Neben dem Eurofighter Typhoon Logo ist auch das namensgebende Flugzeug auf dem Zifferblatt abgebildet. Pilotenpower fürs Handgelenk! Made in Germany, eigene Produktion in Ruhla.



Persönlich. Kompetent. Aus Meisterhand.

Optik-Akustik-Schmuck-Uhren

Drostenstr. 15 - 26409 Wittmund - T:04462/5387

www.kreuzinger-wittmund.de





Ardorfer Boßler fordern das Geschwader heraus



Es ist sicherlich nicht alltäglich, dass das Geschwader Richthofen zu einen Boßelwettkampf durch eine Aktive Mannschaft, in diesem Fall, „Free herut“ Ardorf, herausgefordert wird. Das Richthofengeschwader wäre aber nicht das Richthofenge-

genehmigte, dass das Event auf der Ringstraße des Flugplatzes Wittmundhafen durchgeführt werden konnte.

Die Veranstaltung begann mit einer kurzen Einführung für die Geschwaderangehörigen, die größtenteils, bis auf einige Ausnahmen, noch keine Erfahrung mit dem Boßeln hatten. Die erfahrenen Boßler aus Ardorf erklärten die Regeln und Techniken, gaben Tipps zur Wurftechnik, wobei natürlich der Spaß nicht zu kurz kommen sollte. Danach wurden die Teams gemischt, um sowohl erfahrene als auch unerfahrene Spieler zusammenzubringen.

Mit viel Ehrgeiz und Teamgeist flogen die Kugeln über den Asphalt. Die Richthofener zeigten schnell ihr sportliches Geschick und ihre Zielstrebigkeit, während die routinierten Boßler mit präzisen Würfen beeindruckten.

Trotz des freundschaftlichen Charakters des Spiels entwickelte sich ein spannendes Duell, bei dem jede Mannschaft versuchte, die Kugel mit möglichst wenigen Würfen über die Strecke zu bringen.

Neben dem sportlichen Wettkampf stand vor allem der Austausch zwischen den Teilnehmern im Mittelpunkt. Während der Spielpausen gab es Zeit für Gespräche, bei denen sowohl militärische als auch sportliche Erfahrungen ausgetauscht wurden. Besonders geschätzt wurde die Kameradschaft, die sich schnell zwischen den Teilnehmern entwickelte. Die Gruppen lieferten sich bis zum Schluss einen fairen und spannenden Wettkampf. In den vorgeschriebenen und



Bitte alle mal recht freundlich in die Kamera schauen

schwader, wenn es diese Herausforderung nicht annehmen würde. Obwohl wir, wie allseits bekannt ist, unseren Flugbetrieb zurzeit noch aus Laage bei Rostock bestreiten, konnten wir eine schlagkräftige Truppe zusammenstellen.

Am 01.02.2025 fand das besondere Boßel-Event statt, bei dem sich die Richthofener mit der Ardorfer Boßel-Mannschaft zu einem sportlichen Wettkampf trafen. Bei typisch norddeutschem Wetter – kühlem Wind, aber ohne Regenschauer – versammelten sich die Teilnehmer auf einer außergewöhnlichen Boßelstrecke, um gemeinsam den ostfriesischen Traditionssport auszuüben. Der Kommodore, Oberst Björn Andersen,



Ein ungewöhnlicher Anblick; Boßeln auf der Ringstraße

streng eingehaltenen Pausen an der Strecke, wurden die Bollerwagen teilweise bis zum Unterschreiten des Mindestgewichts geplündert. Nach der Rückkehr zum Ausgangspunkt ging es in die Gaststätte „Müller Ardorf“, wo eine leckere und reichliche Schnitzelplatte sowie das traditionelle Grünkohlessen auf alle Teilnehmer wartete. Im Anschluss wurden Geschenke ausgetauscht.



Gehört bei Boßeln einfach dazu. Dynamik und Durst



Gruppenbild mit Eurofighter

Das Boßel-Event war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Am Ende waren sich alle einig: Eine Wiederholung dieses besonderen Wettkampfs sollte nicht lange auf sich warten lassen.

Text: OStFw Cremer
Bilder: OStGefr Daniel R.



Aus dem Leben des „Roten Baron“

Richthofen Trivia Episode 13: Die Albatros D Jagdflugzeuge

Hand aufs Herz: Wenn man an unseren Namensgeber denkt, hat man automatisch auch den roten Dreidecker im Kopf. Sei es im Staffelpatch der Fliegenden Staffeln, auf unseren Sonderlackierungen oder vielen anderen Abbildungen. Klar, dieses Flugzeug hat geradezu etwas Mystisches an sich! Tatsächlich flog Manfred von Richthofen dieses Flugzeug jedoch nur für einen relativ kurzen Zeitraum. In seiner Zeit als Jagdflieger flog er überwiegend Albatros Jagdflugzeuge. Deshalb soll in dieser Episode der Richthofen Trivia dieser Flugzeugtyp näher beschrieben werden.

demühl gegründet.



Das Firmenlogo der Albatros Flugzeugwerke GmbH. Je nach dem auf welcher Seite das Logo am Flugzeug angebracht war, der Albatros mit Helm blickte immer in Flugrichtung.

Der Luftkampf steckte zu Beginn des Krieges noch nicht einmal in den Kinderschuhen. Erst mit Weiterentwicklung der Fliegerei im Laufe des Stellungskrieges insbesondere an der Westfront wurde die Jagdfliegerei „erfunden“. Luftaufklärung übernahm die Aufgabe der Kavallerie im Grabenkrieg. Und um dies zu unterbinden wurden Flugzeuge bewaffnet. Zunächst mit Flinten, Pistolen und Karabinern, später auch mit Maschinengewehren. Der deutschen Seite gelang 1915 mit der Fokker E.I ein Durchbruch, denn dieses Flugzeug hatte einen Synchronisationsmechanismus, mit dem durch den sich drehenden Propellerkreis geschossen werden konnte. Dieser Vorteil war jedoch nur von relativ kurzer Dauer. Der technische Vorsprung ging an die wendigeren Nieuport 11 und Airco D.H.2 über, die zwar keine Synchronisation hatten, diesen Umstand aber geschickt umgingen. In der Folge gerieten die deutschen Flieger ins Hintertreffen. Daraufhin entwickelte Robert Thelen mit seinen Assistenten Schubert und Gnädig

den Jagdeinsitzer Albatros D.I. Das „D“ war die Kennung für bewaffnete, einsitzige Doppeldecker Jagdflugzeuge. Das „Erkennungsmerkmal“ dieses Flugzeuges war der Rumpf aus Holz in Halbschalenbauweise. Als Triebwerk wurde der 160 PS Mercedes D.III Sechszylinder-Reihenmotor genutzt. Dieser Motor machte das Flugzeug insgesamt wesentlich schwerer als die Gegner, bot jedoch auch mehr Leistung. Besonders die Sturzfluggeschwindigkeit war der der feindlichen Maschinen überlegen. Auch die Steigfähigkeit war besser, und die zwei 7,92mm 08/15 Maschinengewehre bedeuteten mehr Fire-power!

Woran kann man eine D.I innerhalb der Albatros D-Familie erkennen? Die beiden Flügel waren ziemlich identisch. Der obere Flügel war durch „umgekehrtes V“ Streben am Rumpf befestigt. Somit war der obere Flügel weiter oben als bei den folgenden Versionen. Ebenso sind die an den Rumpfsseiten angebrachten Windhoff-Kühler typisch für die D.I. Beides erwies sich als Nachteil: Der obere Flügel behinderte die Sicht nach vorn-oben, und Treffer im Kühler mussten schnell zu einem Triebwerksausfall führen. Die Tragflächen waren mit Leinen bespannt. Etwas über 60 Stück wurden von der D.I gebaut.



Dieses bisher unveröffentlichte Bild zeigt Manfred von Richthofen vor einem Albatros D.III Jagdflugzeug. Woran man diese Version erkennen kann erfahren Sie in dieser Episode.

Quelle: Fotoalbum von Schwester Käte Oltersdorf

Der Hersteller war die Albatros Flugzeugwerke GmbH, welche im Dezember 1909 am Flugplatz Johannisthal in Berlin gegründet wurde. Firmengründer waren Enno Huth und Otto Wiener. Mit der Einstellung von Otto Heinkel und Robert Thelen folgten Konstruktionen von Flugzeugen für den militärischen Gebrauch. Robert Thelen war übrigens der 9. Deutsche der eine Fluglizenz erwarb. 1914 wurde das Tochterunternehmen Ostdeutsche Albatros-Werke (OAW) in Schnei-



Albatros D.I der Jagdstaffel 2 im Herbst 1916. Manfred von Richthofen flog das Flugzeug mit der Nummer D.391/16, das Flugzeug mit dem weißen Streifen hinter der Propellernabe in der Bildmitte. Die Mittelstreben im „umgekehrten V“ sind deutlich zu erkennen. Das Flugzeug dürfte auch schon in einem Rot-Ton gestrichen sein. Lothar von Richthofen beschrieb es so: als Manfred bei der Jagdstaffel Boelcke anfang ... strich er sich unter anderem erdfarben an. Manfred musste zu seiner Betrübnis merken, dass eine Farbe nichts nützte. Es gibt eben für einen Flieger keine Tarnkappe, mit der man sich unsichtbar machen konnte. Quelle: Lance Bronnenkant



Die Probleme der Albatros D.I wurden schon sehr früh erkannt. Deswegen wurde fast zeitgleich mit der Einführung der D.I die Albatros D.II entwickelt. Ein Erkennungsmerkmal der D.II ist also ein abgesenkter Oberflügel (durch Einbau einer nach außen gespreizten N-förmigen Mittelstrebe) und ein im oberen Flügel verbauten Teeves&Braun Tragflächenkühler. Frühe Versionen hatten jedoch noch den seitlich verbauten Windhoff-Kühler (siehe Bild unten). Der Rest blieb nahezu unverändert, sodass sofort mit der Serienproduktion begonnen werden konnte. 275 Stück wurden hiervon produziert, unter anderem auch von der LVG (Luftverkehrsgesellschaft) und Öffag (Österreichische Flugzeugfabrik AG) in Lizenz. Diese Lizenzbauten wiesen manchmal kleine Änderungen gegenüber dem „Original“ auf, was eine genaue Identifizierung erschweren kann. In letzterem wurde z.B. ein 185 PS Austro-Daimler Motor verbaut. Auf alle Modifikationen einzugehen würde jedoch den Rahmen dieser Vorstellung sprengen. Auch beim „Fabrikanstrich“ gab es Unterschiede bei den jeweiligen Herstellern. Spätestens

mit der Einführung der D.II verloren die Alliierten ihre Lufthoheit. Hinzu kam nämlich noch eine organisatorische Umstellung der kaiserlichen Luftstreitkräfte: Die Aufstellung von reinen Jagdstaffeln, den Jastas, ab September 1916.

Manfred von Richthofen flog beide Typen. Seine ersten 6 Luftsiege errang er sicher in einer D.I. Es ist jedoch unklar, ab wann er eine D.II erhielt. Bis zu seinem 16 Luftsieg am 04. Januar 1917 flog er sehr wahrscheinlich eine Albatros D.II.

Unklar ist jedoch, ab wann er sein Flugzeug in dem später zu seinem Markenzeichen werdenden knallroten Anstrich lackierte. Sicher ist, dass er bereits früh seine Albatros D.I in einem Rot-Ton bemalte, der aber eher bräunlich rot gewesen sein dürfte. Über die Gründe für diese Farbgebung wurde in einer vergangenen Richthofen Info schon berichtet. 2LT Barker erwähnte schon am 16. Oktober 1916 in einem Luftkampfbericht ein Gefecht mit einem Gegner mit „red dope“ (roter Spannlack). Sehr sicher war Manfred von Richthofen der Gegner. Aber um was für ein rot es sich handelte?

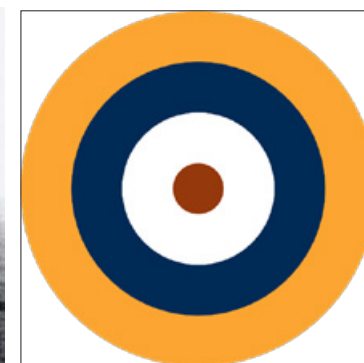


Leutnant Manfred von Richthofen vor einer Albatros D.II. Die „N-Mittelstreben“ mit dem tiefer gelegten Oberflügel ist typisch für die D.II. Deutlich ist der seitlich angebrachte Windhoff Kühler zu sehen. Es handelt sich hier also um eine frühe Bauversion. Interessant auch der hier sehr gut sichtbare Auspuff. Er hatte keinen Schalldämpfer! Dies führte zu einem ohrenbetäubenden Lärm, der bei „Vollgas“ bei 120 – 130 Dezibel gelegen haben dürfte! Diese Maschine war schon rot. Ob das berühmte „Richthofen Rot“ oder eher ein rot-brauner Farbton ist unklar und auf dem S/W Bild schwer zu erörtern. Der weiße Streifen hinter der Propellernabe blieb als individuelles Erkennungszeichen erhalten. Quelle: Lance Bronnenkant

An dieser Stelle ein kleiner Exkurs, warum die Bestimmung der Farbgebung so schwierig ist. Klar, das liegt zum einen natürlich an der schwarz-weiß Fotografie der damaligen Zeit. Auch die Fotografie steckte noch in den Kinderschuhen! Doch damit nicht genug! Es gab unterschiedliche Filme und Filter, die die Farben nochmals stark „verfälschten“. Gängig war die Methode der orthochromatischen Filme. Orthochromatische Schwarzweißfilme reagieren anders



Ein S/W Bild aus dem 2. Weltkrieg, dass die Verfälschung eines orthochromatischen Filmes deutlich zeigt. Rechts die Kokarde, wie sie wirklich aussah. Das Rot ist fast schwarz, das Gelb ebenfalls sehr dunkel. Somit erscheint das Rot des Dreieckers in vielen Bildern fast schwarz. Der Einsatz von Filtern half hier. Jedoch kann man heute nicht mehr sagen, für welches Bild der Fotograf einen Filter nutzte oder nicht... Detektivarbeit ist gefragt! (Bild: Wikipedia)



auf Licht als die sogenannten panchromatischen Filme. Letztere decken das sichtbare Lichtspektrum größtenteils ab und stellen es als Grautöne dar. Orthochromatische Filme sind hingegen rotblind. Rot wird also schwarz dargestellt. Das macht eine genaue Bestimmung der Farben unglaublich schwierig. Experten streiten bis heute über die Rot-töne an Richthofens Maschine! Zum Glück gibt es Historiker die noch Zeitzeugen befragen konnten!

Die Entwicklung war rasant. Der Gegner schlief nicht! Insbesondere in Punkto Wendigkeit blieben die Alliierten überlegen. Dies auch dank neuer Flügelkonstruktionen, mit

einer schmalen, kürzeren unteren Tragfläche. Thelen übernahm dieses Konstruktionsmerkmal für die Weiterentwicklung D.III, der Rest blieb nahezu gleich, somit blieb die Feuerkraft und Stabilität erhalten.

Ein wesentliches Erkennungsmerkmal der D.III ist somit der Unterflügel, der nicht mehr gleich förmig, sondern viel kleiner ist wie der Oberflügel. Die D.III wird daher oft auch als „1 ½ Strutter“ (ein-einhalb Decker) bezeichnet. Dadurch haben auch die Stre-

ben außen eine V-Form, während sie bei der D.I und D.II noch parallel angeordnet waren. Die Flügelspitzen sind ebenfalls nicht mehr „Kastenförmig“. Bei späteren Baureihen wurde auch der Teeves&Braun Kühler etwas seitlich versetzt, um den Piloten vor Verbrühungen im Falle eines Treffers zu bewahren. Im Vergleich zur D.II war der obere Flügel wieder etwas höher. Die ersten D.III erreichten im Januar 1917 die Front, also nur wenige Monate nach der D.II (Oktober 1916) und der D.I (September 1916). Auch dieses Flugzeug wurde von anderen Herstellern in Lizenz gebaut, insgesamt 1340 Stück! Insbesondere die von Öffag produzierte D.III für die KuK Luftstreitkräfte waren durch ihren



stärkeren Motor den deutschen Versionen sogar überlegen!

Der modifizierte Unterflügel erwies sich als Konstruktionsschwäche: Er hatte nur einen Hauptholm. Bei hohen Geschwindigkeiten konnte der Flügel brechen oder sogar komplett verloren werden! Auch Manfred von Richthofen ereilte am 24. Januar nach seinem 18. Luftsieg (und dem 2. in einer Albatros D.III) dieses Missgeschick. Er hatte Glück und konnte noch eine Notlandung initiieren. In der Folge wurden die Maschinen gegroundet, erst nach Modifizierungen wurden sie am 19. Februar 1917 wieder freigegeben. (In der Zwischenzeit erzielte MvR ein paar Luftsiege – wie viele genau ist unklar- in Halberstadt D Jagdflugzeugen.)

war ein deutlich ovalerer Rumpf, eine wieder um 10cm nach unten versetzte obere Tragfläche und das Ruder war etwas runder geformt. Der Hecksporn erhielt eine etwas andere Form. Eine Kopfstütze wurde später wieder entfernt, da sie die Sicht nach hinten beeinträchtigte.

Die D.V bedeutete nur eine geringe Verbesserung gegenüber der D.III. Auch die Doppel-MG-Anordnung wurde inzwischen bei fast allen alliierten Flugzeugen genutzt. Außerdem war die D.V immer noch anfällig für Brüche des unteren Flügels. Die D.Va war eine letzte Weiterentwicklung. Sie wurde verstärkt und somit schwerer, hatte dafür auch einen stärkeren 185 PS Motor. Auch

sie wurde in Lizenz gebaut, insgesamt kamen über 2500 Albatros D.V und D.Va zur Truppe! Viele waren bis Kriegsende im Einsatz. Bei seinem 54. Luftsieg am 23. Juni 1917 flog Manfred von Richthofen erstmals eine D.V. Die D.Va wurde von ihm nicht geflogen.



Die Albatros D.III von Manfred von Richthofen am 24. Januar 1917, unmittelbar nach seinem 18. Luftsieg, bei dem ihm der untere Flügel brach. Er überlebte unverletzt. Die Maschine war zu diesem Zeitpunkt sicher leuchtend rot lackiert.
Quelle: Bruno Schmaling

Da Stillstand einen Rückschritt in der kurzlebigen Zeit der Entwicklungen bedeutete begann das Konstrukteurs Team schon sofort mit einer möglichen Weiterentwicklung der D.III. Ergebnis war die D.IV, die aber von vorneherein nur als Prototyp geplant war. Es beinhaltete hauptsächlich den Einbau des leistungsgesteigerten Mercedes D.III mit 170 PS. Hauptunterschied bei der D.V

Manfred von Richthofen war von der letzten Albatros Version nicht überzeugt! Er ließ seinem Unmut in einem Brief an seinen Freund freien Lauf!



Manfred von Richthofens Albatros D.V nach seiner Notlandung am 06.07.1917. Bei diesem Einsatz wurde er schwer verwundet. In dieser Aufnahme sind das runde Ruder und die Form der Flügelspitzen deutlich erkennbar. Sein Flugzeug war nicht mit der Kopfstütze ausgerüstet. Der Rumpf war nicht mehr komplett rot lackiert. Die Oberste Heeresleitung hat befohlen, die Farbe zu entfernen.

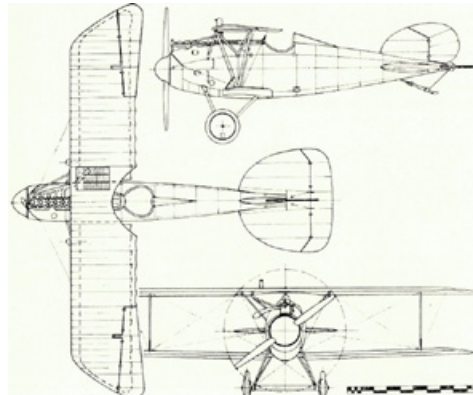
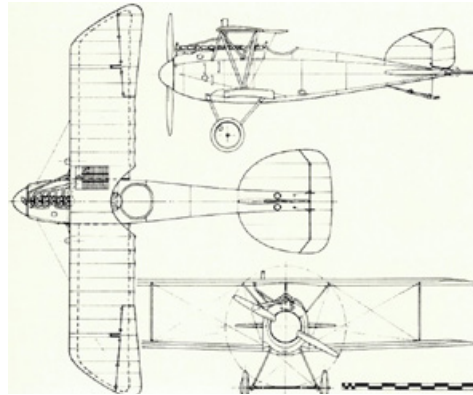
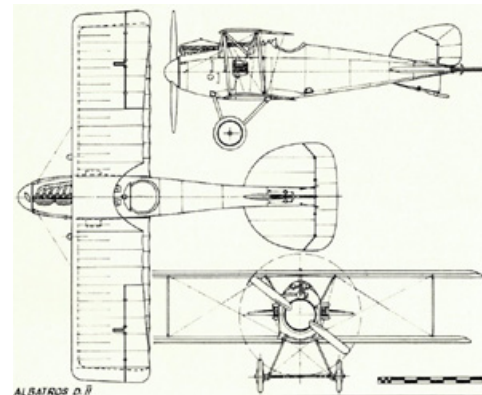
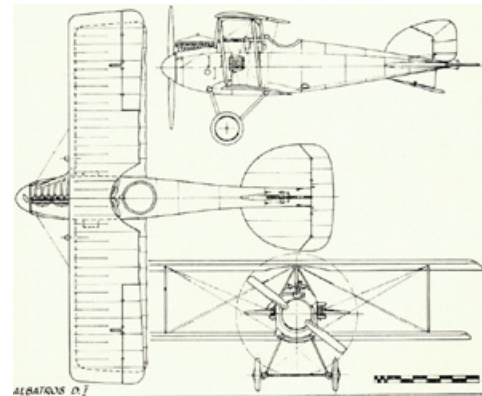
Quelle: James Miller

Wir sind den Engländern in einer geradezu lächerlichen Weise mit unseren Flugzeugen unterlegen. Der Dreidecker und der 200er Spad ebenso wie der Sopwith-Einsitzer, sie spielen mit unserem D V. Ausser der besseren Qualität an Flugzeugen haben sie noch dazu die Masse. Unsere ganzen guten Jagdflieger gehen auf diese Weise futsch! Der D V ist derartig überholt und den englischen Einsitzern so lächerlich unterlegen, dass nichts mehr damit anzufangen ist. Aber die Leute in der Heimat haben seit bald einem Jahre keine besseren Maschinen herausgebracht, wie diese lausigen Albatros, und sind bei Albatros D III stehen geblieben, mit dem ich bereits im Herbst vorigen Jahres gekämpft habe.

Auszug aus einem Brief von MvR an seinen Freund Fritz von Falkenhausen vom 18. Juli 1918, in dem er sich über die Leistungsfähigkeit der Albatros D.V beklagt. Zu diesem Zeitpunkt lag er verwundet im Lazarett. In der Tat waren die aktuellen Alliierten Flugzeuge technisch und numerisch meist in der Überzahl! Als wirklich ebenbürtig, wenn nicht sogar überlegen kann ab Frühjahr 1918 die Fokker D.VII bezeichnet werden. Dieser Brief war übrigens die grundlegende Idee für die „Vergleichsfliegen“, die ab 1918 nur die besten Flugzeuge für den Frontflugbetrieb auswählen sollten.



Zum Vergleich: Manfred von Richthofen hat 19 seiner 80 Luftsiege in einer Fokker Dr.I (davon 2 in der „Fronterprobungsmaschine“ Fokker F.I) errungen. 58 – 60 hingegen (je nachdem wann er wieder die D.III nach der Sperre im Februar geflogen hat) in Albatros Flugzeugen. Wie dargestellt ist jedoch Albatros nicht gleich Albatros. Ähnlich wie heute ein Eurofighter nicht gleich Eurofighter ist. Zwischen der Tranche I und den neuesten Modellen ist ein großer Unterschied, der oft nicht sofort von außen zu erkennen ist.



Anhand dieser Risszeichnungen ist die „Evolution“ des Albatros gut erkennbar. Sie entstammen aus „German Aircraft of the First World War“ von Peter Gray und Owen Thetford.

Oben die beiden Versionen D.I und D.II die sich hauptsächlich durch die Position des oberen Flügels unterscheiden.

Unten die beiden Versionen D.III und D.V die sich durch die Rumpfform, das Ruder und Hecksporn unterscheiden. Manche D.V hatten wie hier abgebildet noch eine Kopfstütze. Und wieder waren Unterschiede in der Position des oberen Flügels vorhanden. Der Hauptunterschied zwischen den D.I/II und D.III/V war die neue Unterflügelkon-

struktion, der wesentlich kleiner wurde, und Flügelform. Der Kühler wurde ab dieser Version serienmäßig im oberen Flügel verbaut. Wie ging es mit der Albatros als Jäger nach der D.Va weiter? Die Konstrukteure bauten noch einige Prototypen, von denen jedoch keiner mehr in Serie gebaut wurde. Spätestens mit der Einführung der Fokker D.VII liefen die Fokker Werke den Albatros Werken wieder den Rang als Jagdflugzeugkonstrukteur Nummer 1 ab. Und die Fokker Dr.I? Sie war den Albatros in Punkto Steigfähigkeit und Wendigkeit überlegen. Die Höchstgeschwindigkeit war jedoch der der Alliierten Flugzeuge eher unterlegen. Da damals schon der Grundsatz „speed is life“ zählte wurde dieser Flugzeugtyp rela-

tiv schnell durch die Fokker D.VII wieder ersetzt. Es wurden nur knapp über 400 Fokker Dreidecker gebaut.

Nach dem Krieg baute Albatros weiter Flugzeuge, hauptsächlich kleinere Sport- oder Schulflugzeuge, allerdings nur in relativ geringer Stückzahl. In Folge der Weltwirtschaftskrise gerieten die Werke in finanzielle Schieflage, sie wurde illiquide. In der Folge fusionierte Albatros (auf staatlichen Druck) mit der Focke-Wulf-Flugzeugbau AG. Diese bauten im 2. Weltkrieg wieder sehr erfolgreich Jagdflugzeuge ...

Oberstleutnant Reinhard S.

Quellen:

Harris, Jack: Albatros Aircraft of WWI, Vol. 4 – Fighters, Aeronaut Books, 2017

Miller, James: Albatros D.I – D.II, Osprey Publishing, 2012

Miller, James: Albatros D.III, Osprey Publishing, 2014

Schmäling, Bruno: Jasta Colors, Vol 1, Aeronaut Books, 2020

Schmäling, Bruno: Manfred von Richthofen's Royal Prussian Jagdstaffel 11, Vol. 1, Aeronaut Books, 2024

Dr. Bronnenkant, Lance: The Blue Max Airmen, Vol. V, Manfred von Richthofen, Aeronaut Books, 2014

Vanwyngarden, Greg: Jagdstaffel 2 'Boelcke', Osprey Publishing, 2007

Gray, Peter und Thetford, Owen: German Aircraft of the First World War Putnam & Company Ltd, 1962





Stark für die Gemeinschaft und die Region.

**Gemeinschaft heißt, füreinander da zu
sein und sich gegenseitig zu unterstützen.
Dafür machen wir uns stark.**

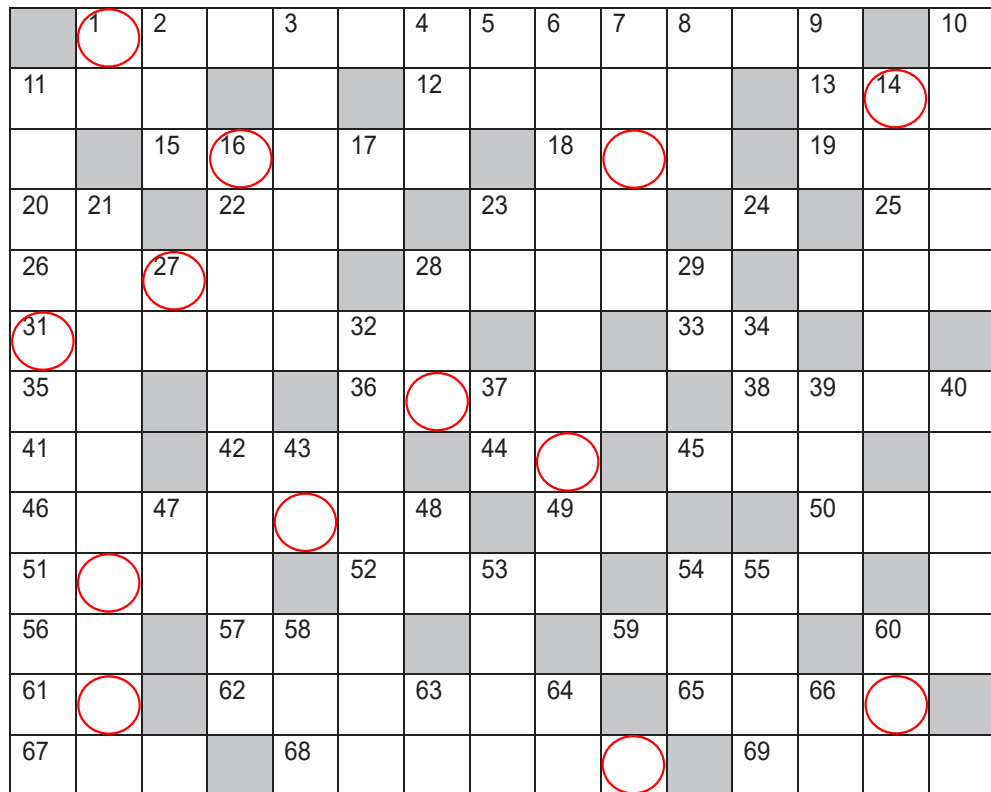
Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
LeerWittmund**



Kreuzworträtsel



designed by Ulrich Chudziak, OStFw a.D., Osnabrück

Nach Auflösung ergeben die Buchstaben der markierten Felder nach richtiger Anordnung das Lösungswort.

Viel Glück!

Lösung: _ _ _ _ _

Das Lösungswort bitte an die Postanschrift der Redaktion schicken. Redaktions- sowie Vorstandsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Gewinner melden sich bitte direkt beim Casino Richthofen. Nicht abgeholte Preise verfallen bei der nächsten Ausgabe. Und das sind die Gewinne:

1. Preis 30 EUR Gutschein
2. Preis 20 EUR Gutschein
3. Preis 10 EUR Gutschein

Das Lösungswort der letzten Ausgabe (348) lautete: **ALARMSTAFFEL** - und das sind die glücklichen Gewinner:

1. Preis: Heiko Hinrichs
2. Preis: HptGefr Vincent v.A.
3. Preis: Thea Ohst

Herzlichen Glückwunsch!



Kreuzworträtsel

Waagerecht

01. Atoll
11. Bundestagspartei
12. Griech. Gott der Mythologie
13. Passionsspielort
15. Laubbaum
18. Brauch, Gewohnheit
19. Ungiftige Riesenschlange
20. Kfz.Kz.: Heppenheim
22. Abkz.: für amerik. Eishockeyliga
23. Inseleuropäer
24. Chem. Zeichen für: Yttrium
25. Initial. von Tucholsky
26. US-Indianer, Siouxstamm
28. Orthodoxes Kultbild
30. Tiergarten
31. Brückenmasten, Pfeiler
33. ... und zu
35. Zugart
36. Edelgas
38. Sauerstoffart
41. Chem. Zeichen: Nihonium
42. Wintersportgerät
44. Abkz.: Aktiengesellschaft
45. Bulg. Währung
46. Stewardess
49. Aktuell, modern
50. Engl.: Ei
51. Lat.: weiss
52. Engl.: wahr, richtig
54. Kimonogürtel
56. Initialen Ochsenknechts
57. Best. Artikel
59. Belg. Heilbad
60. Kfz.Kz.: Freiburg
61. Vorläufer der EU
62. Bewegung zur Musik
65. Afrikan. Heilpflanze
67. Nord. Hirschart
68. Chem. Lösungsmittel
69. Spontaner Einfall

Senkrecht

01. Abkz.: Kompanie
02. Feierliches Gedicht
03. Großstadt im Dreiländereck
04. Dracula Darsteller
05. Span. Artikel
06. Nervenheilkunde
07. Edle Blumen
08. Fremdwort für: gleich
09. Abkz.: Februar
10. Griech. Philosoph
11. Deut. Philosoph und Hochschullehrer, (1788-1860)
14. Kunstepoche (1730-1780)
16. Ort an der Donau
17. Kfz.Kz.: Lübeck
21. Seelenforscher
23. Initialen von Kant
27. Abkz.: Abteilungsleiter
28. König von Wessex, (688-726)
29. Kfz.Kz.: Eisenach
32. Leben, Dasein
34. Windstoß
37. Nein, (Bayrisch)
39. Zahl
40. Afrik. Staat, Strom
43. Kfz.Kz.: Kempten
47. Abkz.: Selbstbedienung
48. Chem. Zeichen: Strontium
53. Deut. Jagdflieger, (t 1941)
54. Kurz für: Großvater
55. Eine Sundainsel
58. Abkz.: deutsch. Autoschau
60. Weibl. Naturgeist
63. Kfz.Kz.: Zerbst
64. Engl.: Nein
66. Kfz.Kz.: Oldesloe



**Traditionsgemeinschaft
JG 71 "R"**
Wir gratulieren zum Geburtstag

zum 50. Geburtstag

Christian	Haase	9 Februar
Sebastian	Renelt	15 Februar
Alex	Spörl	24 März
Marino	Leier	29 März

zum 55. Geburtstag

Detlev	Krüger	5 März
Oliver	Damer	30 März

zum 60. Geburtstag

Thomas	Schwartz	7 Januar
Karl-Heinz	Sjuts	9 Januar
Thomas	Hahn	30 Januar
Hans-Jörg	Fietz	3 Februar
Jürgen	Süßen	2 März
Klaus-Peter	Groß	11 März

zum 65. Geburtstag

Bernhard	Poelmann	8 März
----------	----------	--------

zum 70. Geburtstag

Arno	Freimuth	14 Januar
Gebhard	Hammer	25 März

zum 80. Geburtstag

Peter	Fischer	14 Januar
Wolfgang	Rohrbeck	15 Januar
Dirk	Böcker	17 Januar
Kurt-Wolfgang	Fredemann	17 Januar
Friedrich	Düerkop	21 Januar
Gerd	Segebrecht	23 März
Heinz	Beineke	30 März

zum 85. Geburtstag

Alfons	Deeters	24 Januar
Walther	Meyer-Hasse	10 Februar



Wir trauern um unsere Mitglieder

Oberstlt a.D. Hellfried Mohring

* 21.03.1941 † 01.11.2024

Hptm a.D. Harry Giese

* 15.11.1929 † 06.01.2025

Diplom-Verwaltungswirt Peter Aché

* 27.07.1939 † 04.01.2025

Heinz Brauer

* 18.07.1937 † 17.01.2025

Den Angehörigen gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

**Die Traditionsgemeinschaft und der Kommodore,
die Soldaten und Zivilbediensteten
des Taktischen Luftwaffengeschwaders "Richthofen"**





Beförderungen

zum Major

Hptm	Sebastian Peter K.	2.FlgStff TaktLwG 71 "R"
Hptm	Lennart Paul B.	FlgGrp TaktLwG 71 "R"

zum Oberleutnant

Lt	Sebastian G.	Stab TaktLwG 71 "R"
Lt	Mischa B.	TGrp TaktLwG 71 "R"
Lt	Ann-Christin W.	TGrp TaktLwG 71 "R"
Lt	Christoph T.	TGrp TaktLwG 71 "R"

zum Hauptfeldwebel

OFw	Florian S.	Inst/EloStff TaktLwG 71 "R"
-----	------------	-----------------------------

Einweisung in eine Planstelle der Besoldungsgruppe A12

Hptm	Bent Max Julius E.	TGrp TaktLwG 71 "R"
------	--------------------	---------------------

Berufung in das Dienstverhältnis eines Berufssoldaten

Hptm	Bent Max Julius E.	TGrp TaktLwG 71 "R"
------	--------------------	---------------------

Versetzungen

OTL	Jürgen Schumann	TaktLwG 71 "R"	01.04.2025	Kdo Lw, Berlin
Maj	Benjamin A.	TaktLwG 71 "R"	01.04.2025	LufABw, Köln
OTL	Fiedler, Sebastian	BMVg	01.04.2025	TaktLwG 71 "R"

Versetzungen in den Ruhestand

OFarzt	Udo Alexander H.	31.03.2025	Stab TaktLwG 71 "R"
OStFw	Ewald Gerold J.	31.03.2025	TGrp TaktLwG 71 "R"
StFw	Oswald S.	31.03.2025	TGrp TaktLwG 71 "R"
StFw	Michael H.	31.03.2025	TGrp TaktLwG 71 "R"
StFw	Frank Leonhard W.	31.03.2025	InstEloStff TaktLwG 71 "R"
StFw	Wolfgang Ludwig Andreas P.	31.03.2025	InstEloStff TaktLwG 71 "R"



v.l.n.r.: Oberst Björn Andersen,
Oberfeldarzt Udo Alexander H.



v.l.n.r.:
Oberstlt Nabe,
StFw Ewald J.,
StFw Oswald S.,
StFw Michael H.,
StFw Frank W.,
StFw Wolfgang P.



Dienstjubiläum - Zugehörigkeit öffentlicher Dienst

Hptm	Enrico M.-U.	Nsch/Trsp Stff TaktLwG 71 "R"	01.01.2025	25 Jahre
OStFw	Rene O.	WtgWaStff TaktLwG 71 "R"	01.03.2025	25 Jahre
StFw	Marcel K.	WtgWaStff TaktLwG 71 "R"	01.03.2025	25 Jahre
StFw	Marco B.	WtgWaStff TaktLwG 71 "R"	01.03.2025	25 Jahre
RHS	Carsten Bents	TaktLwG 71 "R"	01.01.2025	40 Jahre
AN	Hartmut Post	Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"	14.11.2024	40 Jahre
AN	Hubert Johann Latus	Inst/Elo Stff TaktLwG 71 "R"	29.01.2025	40 Jahre
AN	Edo Willms Reemts	FIBtrbStff TaktLwG 71 "R"	01.01.2025	40 Jahre



v.l.n.r.: Olt Katherina v. E., StFw Marco B., Oberst Björn Andersen



v.l.n.r.: Oberstlt Helena L., Hptm Enrico M. U., Oberst Björn Andersen



v.l.n.r.: Major Moritz C., OStFw Rene O., StFw Marcel K., Oberstlt Dominik Nabe



v.l.n.r.: Hptm Markus S., Herr Hubert Latus, Oberstlt Dominik Nabe



v.l.n.r.: OLT Björn B., Herr Carsten Bents und Oberst Björn Andersen



v.l.n.r.: Oberstlt Mario P., Herr Edo Willms Reemts, Oberst Björn Andersen





Impressum

Herausgeber

Casino Richthofen e.V.

1. Vorsitzender:

Hptm Danny Behrens
Isumser Str. 20a,
26409 Wittmund

Tel.: (04462) 917-45 00



Redaktion

Redaktionsbüro:
TaktLwG71 "R" - Info-Center
Isumser Str. 20, 26409 Wittmund
Tel.: (04462) 917-21 11

Redaktionsteam:

Hptm Rolf Müller	2111
Hptm Thomas Letz	2112
OStFw Uwe Cremer	2113
OStGefr Daniel R.	2114
OGefr Tammo N	2114
OGefr Rifal A.	2114

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Nachdruck - auch nur auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion!

Satz und Layout

PC-Service Motzkus – Wittmund

Druck



REDAKTIONSSCHLUSS

2. Ausgabe 2025 am 13.06.2025

Artikel / Einsendungen / Anfragen bitte per Email an:

TaktLwG71RPresse@Bundeswehr.org

-Redaktionelle Änderungen vorbehalten-

Abgedruckte Beiträge geben die Ansicht des Verfassers, nicht notwendigerweise die Meinung des BMVg oder der Führung TaktLwG 71 "R" wieder. Diese behält sich zudem vor, ohne Erforderlichkeit einer Begründung, auf die Veröffentlichung einzelner Beiträge zu verzichten. Berichte und Anzeigen, die nicht bis zum jeweils vorgegebenen Redaktionsschluss eingereicht werden, können nur noch in begründeten Ausnahmefällen abgedruckt werden. Eingereichte Berichte und Anzeigen, die nicht veröffentlicht wurden, erscheinen in der nachfolgenden Ausgabe.

Zum Schutz des Personals hat der Stab Informationsarbeit des BMVg angewiesen, künftig auf die Nennung von Klarnamen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu verzichten.

Bis auf Weiteres gilt, dass Personen nur noch mit Dienstgrad, Vornamen und dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens genannt werden. Ausgenommen hiervon sind Personen von öffentlichem Interesse, Personal in Funktion Kommodore, sowie Kommandeur / Kommandeurin.



KAMPFERPROBT UND DABEI ERFOLGREICH.



WE MAKE IT *FLY*

Im Einsatz erweist sich der Eurofighter Typhoon für Luftwaffen als das Flugzeug der Wahl. Seine beispiellose Zuverlässigkeit und Funktionalität, die in allen Bereichen ständig weiter entwickelt wird, werden dem Eurofighter Typhoon über noch weitere Jahrzehnte hinweg eine unverzichtbare Rolle zukommen lassen.

Luftüberlegenheit. We make it fly.